

ZUM GEDENKEN

Gottfried Frick-Nigg, Balzers †

Mit vorbildlicher Geduld hatte unser lieber Mitbürger Gottfried Frick-Nigg seine Altersbeschwerden ertragen. Als diese jedoch immer mehr zunahmen, übersiedelte er im hohen Alter von 97 Jahren, im Januar 2002 ins Alters- und Pflegeheim Schlossgarten, Balzers. Vom Personal des APH liebevoll umsorgt, fühlte er sich dort sehr wohl und geborgen. In der Nacht auf Allerheiligen erging der Ruf Gottes an ihn, er durfte friedvoll einschlafen.



Der Lebenslauf des teuren Verstorbenen hatte am 27. September 1904 begonnen, als er den Eheleuten Johann und Genofeva Frick-Nigg in die Wiege gelegt wurde. Im Lauf der nächsten Zeit kamen noch zwei weitere Söhne hinzu. Als Gottfried sechseinhalb Jahre alt war, verloren er und seine Brüder leider ihre liebe Mutter. Nach diesem harten Schicksalsschlag fanden die drei Knaben Aufnahme bei einer Tante in Triesen und erst als ihr Vater wieder heiratete, konnten sie dann mit einem Stiefbruder und einer Cousine ihre Kinder- und Jugendzeit in Balzers verbringen. Nachdem Gottfried seine Schulzeit beendet hatte, arbeitete er vorerst als Handlanger, erlernte aber kurze Zeit später das Maurerhandwerk. Die sehr hohe Arbeitslosigkeit der damaligen Zeit erforderte es aber, dass er seine Arbeitskraft ins Ausland verlegte. Dabei gehörte er einer Gruppe junger Balzner Handwerker an, welche den Schiffsweg nach Monaco und Ägypten nicht scheute. Nach seinem berufsbedingten Aufenthalt im Ausland kehrte er jedoch gerne in sein Heimatdorf zurück. Als Mitbegründer der Freiwilligen Feuerwehr Balzers und Mitglied des Männerchors nahm er aktiv am Dorfleben teil. Am 18. April 1932 heiratete er Mina Nigg, die ihm sechs Kinder schenkte. Er liebte seine Familie und war ein sehr fürsorglicher Vater. Diese Liebe übertrug er dann später auch auf seine 22 Enkel und 30 Urenkel, die ihren Ehne und Urehne über alles liebten und verehrten. Ein schwerer Schlag war für ihn der Tod seiner Frau Mina, mit der er 66 Jahre verheiratet war. Durch seinen starken Willen und das Vertrauen auf Gott ertrug er aber auch das Alleinsein in seinem Haus in der Egerta. Seinen täglichen Dorfspaziergang beendete er gerne am Stammtisch des Gasthauses zum Engel, wo für ihn immer ein Platz freigehalten wurde. Neben den vielen Spaziergängen bedeutete für ihn, und zwar auch noch im fortgeschrittenen Alter, die tägliche Verarbeitung des Brennholzes eine grosse Erfüllung. Doch das hohe Alter forderte seinen Tribut. Sein Leben wurde beschwerlicher, die Gebrechen mehrten sich, so dass er gerne die liebevolle Pflege im APH Schlossgarten annahm, wo er noch fast zwei Jahre lang geduldig seine Leiden ertrug und allen, die ihn kannten, besonders aber seinen Familienangehörigen, zum Vorbild wurde. In der Nacht auf Allerheiligen ging er ein in den Frieden des Herrn. Nach seinem reich erfüllten Leben möge er nun ausruhen, das ewige Licht leuchte ihm! Seinen Angehörigen, die um ihn trauern und versichern, dass sie ihn in guter Erinnerung behalten wollen und er in ihren Herzen weiterleben wird, entbieten wir unser aufrechtiges Beileid.

Eigenverantwortung stärken

Verstärkte Kontrollen der Landespolizei ab heute Abend

VADUZ – Ab heute Abend und in den kommenden Wochen und Monaten wird die Landespolizei vermehrt zusätzliche Geschwindigkeits- und Alkoholkontrollen durchführen. Dies wurde gestern von den Verantwortlichen der Landespolizei an einer Medienkonferenz zum Thema «Präventive Massnahmen und Unfallverhütung» bekannt gegeben.

• Martin Risch

«Die Landespolizei verzeichnet seit Jahresbeginn bereits 5 Verkehrstote. Diese Entwicklung in der Verkehrssicherheit wird nicht nur mit Besorgnis zur Kenntnis genommen, sondern es wird versucht, mit konkreten Präventionsmassnahmen dieser Zunahme entgegenzutreten», heisst es in einer gestern veröffentlichten Medienmitteilung der Landespolizei. Zu diesem Thema informierten Martin Meyer, Polizeichef a.i. der Landespolizei, und Gabriel Hoop, Abteilungsleiter Verkehrs- und Einsatzpolizei, ebenfalls gestern die Medien.

«Kein Polizeistaat»

Ziel der geplanten Massnahmen ist nach Martin Meyer unter anderem, «die Sensibilisierung der Bevölkerung für Fahren in alkoholisiertem Zustand». Dies geschehe bewusst und gerade auch während der Weihnachtszeit und der Fasnacht, wie Meyer sagte. Der zentrale Punkt bei allen Massnahmen der Landespolizei soll die Stärkung der Eigenverantwortung der Verkehrsteilnehmer sein. «Wir wollen keinen Polizeistaat, sondern die Problematik öffentlich machen», betonte Martin Meyer. In diesem Licht müssen auch die auf heute Abend angekündigten Grosskontrollen gesehen werden. Mit Plaka-



«Wir wollen keinen Polizeistaat, sondern die Problematik öffentlich machen», betonte Martin Meyer, Polizeichef a. i. der Landespolizei, während der Medienkonferenz zum Thema «Präventive Massnahmen und Unfallverhütung».

ten «Kein Alkohol am Steuer» soll die Liechtensteiner Bevölkerung zusätzlich sensibilisiert werden. Die angekündigten morgigen Grosskontrollen, bei welchen Autofahrer auch angehalten werden, sollen die Präsenz der Polizei markieren und ein symbolischer Auftakt für die mittelfristig verstärkte Kontrolltätigkeit sein, wie die Verantwortlichen betonten. Gabriel Hoop unterstrich, dass vielfach die überhöhte Geschwindigkeit und vor allem der Gebrauch von Nafels während der Fahrt Ursache von Unfällen sei. «Im Vergleich zum Ausland wird bei uns eher öfters gerast», sagte er auf die Frage eines Medienvertreters. Um dieser Tatsache entgegenwirken zu können,

seien zusätzliche Polizisten am Radar geschult worden, so dass es in Liechtenstein auch vermehrt zu präventiven Geschwindigkeitskontrollen kommen werde.

Veränderte Situation

In den vergangenen Jahren verzeichnete die Landespolizei im Schnitt einen Verkehrstoten. Seit Beginn der 80er-Jahre konnte ein lang anhaltender Trend festgestellt werden. Die Zahl der tödlichen Verkehrsunfälle verringerte sich von Jahr zu Jahr. «Die Zwischenergebnisse 2003 führten dazu, dass die Landespolizei auf die veränderte Situation im Strassenverkehr reagierte und mit präventiven Massnahmen verstärkt Präsenz zeigte»,

erklärte Gabriel Hoop gegenüber den Medien. Im Konkreten hätten die Geschwindigkeitsübertretungen, welche zur Anzeige gebracht wurden (mehr als 25 km/h), in den ersten drei Quartalen um 16,3 Prozent zugenommen, sagte Hoop weiter. Im Bereich der Unfallhäufigkeit habe man eine Zunahme von 4,26 Prozent in den ersten drei Quartalen festgestellt. Bedenklich stimmen auch die von Hoop genannten Zahlen zu Führerscheinentzügen (bis jetzt 11,7 Prozent mehr als 2003) und zu Unfällen unter Alkoholeinfluss (plus 4,5 Prozent). Die Promille-Obergrenze von 0,8 stehe momentan nicht zur Debatte, wurde abschliessend auf eine diesbezügliche Frage festgehalten.

Neues Wirtschaftsleitbild kommt

Regierung lud Medienvertreter zum Jahresabschlussessen

VADUZ – Die Arbeiten der Regierung im Rahmen der Wirtschaftsoffensive Liechtenstein schreiten zügig voran, demnächst soll das neue Wirtschaftsleitbild vorliegen. Das kündigte Regierungschef Otmar Hasler gestern Mittag beim traditionellen Jahresabschluss-Treffen mit den Medien an.

• Martin Frommelt

Nicht weniger als 50 Medienvertreter folgten der Einladung der Regierung zum traditionellen Jahresabschluss im Restaurant «Löwen» in Vaduz. Dieser Anlass sei eine Wertschätzung der Politik an die Adresse der Medienschaffenden. Wie der Regierungschef ausführte, sei das zu Ende gehende Jahr für beide Seiten sehr arbeitsreich gewesen. Als Schwerpunkte nannte er die Verfassungsabstimmung, die Reform des Gesundheitswesens und die Aktivitäten zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes.

«Bequeme Jahre vorbei»

«Die bequemen Jahre sind vorbei», brachte Otmar Hasler angesichts des sehr schwierigen wirtschaftlichen Umfeldes die sehr anspruchsvolle Ausgangslage der Regierung auf den Punkt. Dass Korrekturen vorgenommen und die Belastung gleichmässig verteilt werden müssen, sei keine «bequeme



Der Regierungschef als gefragter Gesprächspartner beim Apéro: Links zusammen mit dem Fotografen Sven Beham, rechts mit NZZ-Korrespondent Günther Meier.

Botschaft» aber eine Notwendigkeit, so Hasler.

Zukunftsfähige Wirtschaft

Neben den Korrekturen im Gesundheitswesen setzt die Regierung auch darauf, die Weichen für eine zukunftsfähige Wirtschaft zu stellen. Das neue Wirtschaftsleitbild werde demnächst in der Regierung beraten, so Hasler. Der Regierungschef äusserte sich überzeugt davon,

dass der Finanzplatz Liechtenstein der Zukunft zuversichtlich entgegenblicken kann.

Das Treffen und vor allem der vor dem Essen servierte Apéro boten ausreichend Gelegenheit zu einem Gedankenaustausch mit Kolleginnen und Kollegen sowie den Mitarbeitern des Presseamtes. Gefragtester Gesprächspartner war erwartungsgemäss Regierungschef Otmar Hasler.

VOLKSBLATT

Probleme mit der Frühzustellung? Kontaktieren Sie bitte unsere

Hotline

Tel. 081/255 55 10 (Bürozeiten) Auch für Tagesanzeiger und NZZ

ANZEIGE

Geschenke oder einen Geschenkgutschein für die Schönheit. Wie wär's mit ein bisschen Luxus. Bitte kommen Sie in unserem Salon vorbei.

Deiago

Beauty & Body
Kosmetik
Kauf
7,0454 Schaan
Tel. 00423 233 24 94